



## Qualitätssiegel für Museen

Angebot einer Entwicklungspartnerschaft



# Projektpartner

Museumskenntnis verbindet sich mit Erfahrung aus  
Qualitätsentwicklung und Evaluation zur Entwicklung eines  
**MuseumsQualitätsSiegels**



## **Konzept & Support GbR**

- Organisations, Personal- und Qualitätsentwicklung für Museen
- Ausstellungs- und Projektmanagement



## **ArtSet – Forschung, Bildung, Beratung GmbH**

- Qualitätsmanagement und QE in der Weiterbildung
- Testierungsstelle LQW (LQW ist ein in Deutschland und Österreich anerkanntes Qualitätsmodell im Bildungsbereich. Artset entwickelte das Modell in Zusammenarbeit mit dem DIE im Auftrag der BLK und des BMBF. Es ist BAA- anerkannt neben ISO 9000ff. und EFQM)

# Merkmale des Modells

**Arbeitsmodus:** Erarbeiten eines Selbstreportes (Selbstevaluation, OE) entlang eines Kriterienrasters (Handbuch). Anschließende Fremdevaluation (Gutachten) incl. Beratung (Kommentare, Abschlussworkshop mit Vereinbarung strategischer Ziele). Iterativer Vier-Jahre-Zyklus.

- 1. Fokus auf den Objekten und den gesellschaftlichen Aufgaben der Museen und Ausstellungshäuser.**
- 2. Unterstützung von organisationalen Entwicklungsprozessen statt einfacher Qualitätssicherung (Initiierung von Qualitätskreisläufen).**
- 3. Beurteilt museale Qualität vor dem Hintergrund von Mindestanforderungen bei individueller Ausgestaltung und selbst gesetzten Zielen.**
- 4. Schafft einrichtungsübergreifende Vergleichbarkeit bei Berücksichtigung der individuellen Besonderheiten (vom ehrenamtlich geführten Vereinsmuseum über Ausstellungshallen bis zum großen Landesmuseum).**
- 5. Verbindet extern einsetzbare Begutachtung mit intern wirksamer Beratung.**
- 6. Schafft Zukunftsorientierung statt Besitzstandswahrung.**

# Struktur des MQS



# Beispiel: QB Personal

## Inhalte

- Personalplanung
- Personaleinsatz
- Personalentwicklung

### **hauptberufliches Personal:**

**berufliche, persönliche und soziale Entfaltung, Integration von neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Förderung der Kooperationsfähigkeit**

### **Freiberufler und Ehrenamtliche:**

**Förderung und Fortbildung**

## Anforderungen

- Aufgabenprofile für die Leitung und die Mitarbeiter/innen liegen vor und werden fortgeschrieben.
- Kompetenzprofile für die Leitung und die Mitarbeiter/innen liegen vor und werden aktualisiert.
- Kompetenzanforderungen werden ermittelt und Maßnahmen geplant.
- Fortbildungen werden systematisch geplant und ausgewertet.
- Entwicklungsgespräche mit Mitarbeiter/innen finden regelmäßig statt.
- Beratung und Förderung der Freiberuflichen und Ehrenamtlichen.
- Der Bezug dieses Qualitätsbereiches zum Leitbild ist ausgewiesen.

# Beispiel: QB Sammlung

\* = entfällt ggf. bei Ausstellungshallen

## Inhalte

- Objekte / Sammlung \*
- Dokumentation
- Konservierung
- Magazinierung \*
- Sicherung

## Anforderungen

- Es existiert eine schriftlich fixierte und kriteriengeleitete Sammlungs-\*/ und Präsentations-Konzeption. Schwerpunkte und ggf. Ausschlusskriterien sind benannt und begründet.
- Die Einrichtung zeigt auf, wie die Sammlungs- und / oder Ausstellungsobjekte dokumentiert, magaziniert \*, erhalten und gesichert

werden und welche Anstrengungen sie ggf. zur Verbesserung unternimmt.

- Die Verantwortung für die einzelnen Inhaltsdimensionen ist festgelegt.
- Fortbildungen und fachlicher Austausch der Verantwortlichen wird ermöglicht, dokumentiert und ausgewertet.
- Grundsätze der Bewertung sind zu allen Inhaltsdimensionen vereinbart und dokumentiert.
- Die Regeln für den öffentlichen und wissenschaftlichen Zugang zur Sammlung sind dokumentiert.
- Der Bezug dieses Qualitätsbereiches zum Leitbild ist ausgewiesen.

# Ablauf des Verfahrens

- **Start:**
  - Anmeldung bei Testierungs-Stelle
  - Startworkshop
  - Bestandsaufnahme / Stärken-Schwächen-Analyse
  - Leitbildentwicklung und Definition
- **Prozess**  
(12 Monate)
  - Maßnahmenplanung und Durchführung
  - Erstellung des Selbstreports und Abgabe bei T.Stelle
- **Prüfung**  
(2 - 6 Monate)
  - Eingang des Selbstreportes bei der Testierungs-Stelle
  - Benennung des Haupt- und des Zweit-Gutachters
  - Begutachtung und ggf. Empfehlung für Testatvergabe
  - Plausibilitätsprüfung des Gutachtens / Qualitätssicherung
  - bei Auflagen: Nacharbeitungs-Schleife bis zu 3 Monaten
  - Abschlussworkshop, strategische Ziele für Retestierung
  - Testatvergabe
- **Retestierung**  
(nach 4 Jahren)
  - Abgabe eines aktualisierten Selbstreports

# Übertragbare Erfahrungen aus der LQW-Testierung

- **Positive Erfahrungen:**
  - **Kleine wie große Einrichtungen kamen gut mit dem Modell zurecht.**
  - **Viele Mindestanforderungen waren bereits erfüllt und frühere Erfolge der Qualitätsarbeit konnten gefestigt werden.**
  - **Das Verfahren und die Gutachten wurden als Initiierung und Unterstützung für notwendige Veränderungen erfahren.**
  - **Gestiegene Verbindlichkeit in Strukturen und Prozessen, der Kommunikationsausbau und die Zieldefinitionen wurden als sehr hilfreich empfunden.**
  - **Der Prozess führte zu höherer Identifikation mit der Einrichtung, zu mehr Motivation und zu mehr Arbeitszufriedenheit.**
  - **Die Ziel-, Zukunfts- und Kundenorientierung stiegen.**
- **Einschränkung:**
  - **Ein beträchtlicher Arbeitsaufwand, der sich aber lohnt.**



# Thesen

- 1. Nicht die Abfrage statischer Standards (Qualitätssicherung), sondern die Initiierung organisationaler Entwicklungsprozesse (Museumsentwicklung) verbessert Museen und macht sie nachhaltig zukunftsfähig. Deshalb sollte ein MQS weniger den Prüfcharakter als vielmehr den Entwicklungscharakter betonen.**
- 2. Ein entwicklungsbezogenes MQS lenkt den Blick der Museumsangehörigen auf die neuralgischen Qualitätsbereiche, regt zum Hinterfragen von Gewohntem an und übt qualitätsbezogenes Denken und Handeln ein.**
- 3. Nur ein iterativ gestaltetes MQS vermag Museumsentwicklungen dauerhaft zu fördern. Dies nützt den Museumsangehörigen, den Trägern, dem Publikum und anderen Museumskunden gleichermaßen.**
- 4. Um eine museale „Mehrklassengesellschaft“ zu vermeiden, muss ein MQS die verschiedenen Museumstypen bei einheitlicher Siegelvergabe integrieren. Notwendig ist dazu ein Siegel, das einrichtungsindividuelle Unterschiede bei verbindlicher Prüfungsanforderung berücksichtigt.**
- 5. Angesichts des finanziellen und zeitlichen Ressourcenmangels in den Museen bedarf es eines äußeren Impulses, um Museumsentwicklungen im breitem Umfang zu initiieren. Diesen Impuls vermag ein MQS zu geben.**